

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 50 (1994)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Spuren der schwarzen Spinne» Elias Canetti und Jeremias Gotthelf

Von Prof. Dr. Wolfgang Mieder, Universität von Vermont (USA)

Am 14. August ist der europäische Schriftsteller und Nobelpreisträger Elias Canetti (1905–1994) im hohen Alter von fast neunzig Jahren gestorben. Obwohl Deutsch seine «Wahlsprache» war, in der er sein gesamtes umfangreiches Werk verfaßte, so beherrschte er aufgrund seines in vielen Ländern Europas verbrachten Lebens doch etliche andere Sprachen. Als Kind einer jüdischen Familie spanischen Ursprungs sprach er in seinem Geburtsort in Rustschuk, Bulgarien, zuerst Spanisch. Während des dreijährigen Aufenthalts im englischen Manchester lernte Canetti von 1911 bis 1913 Englisch, worauf weitere drei Jahre des Deutschlernens in Wien folgten. Von 1916 bis 1921 wohnte seine Familie dann in Zürich, und darauf folgten drei Jahre in Frankfurt am Main bis zum Abitur im Jahre 1924. Diese Mobilität setzte sich auch im späteren Leben mit Aufhalten in Frankreich und der Schweiz fort, vor allem natürlich die jahrzehntelange Exilzeit in London. So ist Canetti vielleicht wie kein anderer moderner Schriftsteller sprachlich und geistig Europäer gewesen, dessen Ehrung als Nobelpreisträger im Jahre 1981 als multinationale Auszeichnung angesehen werden kann.

Die Schweiz und ihre Sprachenvielfalt haben auf den Gymnasiasten in Zürich einen erheblichen Einfluß ausgeübt. Aus seiner Autobiografie *Die gerettete Zunge: Geschichte einer Jugend* (1977) geht hervor, daß die fünf Schuljahre in Zürich zu den glücklichsten seines Lebens zählten.¹ Die neutrale Schweiz mit ihrer Berglandschaft erlaubte es dem jugendlichen Canetti, sich durch die Anleitung guter Lehrer zu bilden. Zum Lernen

¹Vgl. dazu Alfons-M. Bischoff, *Elias Canetti. Station zum Werk*. Bern: Herbert Lang, 1973, S. 15–16.